

gewissen Grade sonar auch umgekehrt feststellen, daß die innere ...

„Sollte sich nicht die Aussicht auf die amerikanische Hilfe er ...

„Unter Ziel war nicht, England auszuhungern, sondern es ...

Der Eintritt Amerikas in den Krieg war als Folge des ...

Generalstabsoberst Hindenburg verabschiedete sich von ...

Neue U-Bootsfolge im Mittelmeer.

Berlin, 2. Dezember. (Antlich.) Ein Dampfer mit über ...

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wahlreform — Frauenwahlrecht.

Von Marie Suchacz.

Die Frauen sollen wieder einmal leer ausgehen. Der ...

„Was verstehen wir unter den Leistungen für den Staat? ...

„Dort, wo es gilt, die Wunden des Krieges zu heilen, ...

Kriegswahlfahrt, stehen die Frauen voran. Freiwillig haben ...

Die Frauen aber sollen das Wahlrecht immer wieder ...

Wir sozialdemokratischen Frauen haben hinter uns die ...

Die Kohlenversorgung im Hauptauschuß.

Der Hauptauschuß des Reichstages legte am Sonnabend ...

Ein Vertreter der Regierung schildert die Maßnahmen in ...

Abg. Koch: Der Vertreter des Reichskommissars ist über ...

Abg. Koch: Der Vertreter des Reichskommissars ist über ...

Abg. Koch: Der Vertreter des Reichskommissars ist über ...

Abg. Koch: Der Vertreter des Reichskommissars ist über ...

Abg. Koch: Der Vertreter des Reichskommissars ist über ...

Abg. Koch: Der Vertreter des Reichskommissars ist über ...

Abg. Koch: Der Vertreter des Reichskommissars ist über ...

Abg. Koch: Der Vertreter des Reichskommissars ist über ...

Abg. Koch: Der Vertreter des Reichskommissars ist über ...

Abg. Koch: Der Vertreter des Reichskommissars ist über ...

Abg. Koch: Der Vertreter des Reichskommissars ist über ...

Abg. Koch: Der Vertreter des Reichskommissars ist über ...

Abg. Koch: Der Vertreter des Reichskommissars ist über ...

Damit schließt die Debatte. Der Antrag, die Frage der Lieferungen ins Ausland, der ...

Vertagung des Reichstages.

Die Reichstags-Sitzung am Sonnabend begann damit, ...

Die weitere Verhandlung über die Kriegskreditverle ...

Nach Annahme einer Entschlieung, wonach das Reich ...

Der Haushaltsauschuß

trat am Sonnabend nach Schluß der Plenarsitzung noch ...

Nach einer Mitteilung des Vorwärts hat es sich um einen ...

Der Arbeitskammer-Gesetzentwurf der Gewerkschaften und Angestelltenverbände.

Reichsminister Graf Hertling hat die Einbringung eines ...

Nach langen Bemühungen ist dies gelungen. Freie Gewer ...

Das Tätigkeitsgebiet der Arbeitskammer ist weit ausgedeh ...

Die Arbeitskammer sollen nicht auf beruflichen, sondern auf ...

Die Arbeitskammer sollen nicht auf beruflichen, sondern auf ...

Die Arbeitskammer sollen nicht auf beruflichen, sondern auf ...

Wenn soll der Bundesrat nach Anhörung der Organisationsbe...

Die Arbeiterkammern sollen dann besondere Abteilungen...

Deutsches Reich. Das eingelöste Königswort.

Die Kreuzzeitung beläuft sich in ihrer Sonntagsausgabe...

Die vorerwähnte Eintritte stellen den Reichsgeber in...

Das konservative Blatt zieht dann alle Register seiner...

Das Ende des böhischen Großblods.

Im letzten Ausblick des böhischen Landtages hat der Vor...

In einem Vortragsstück des Reichstages Volksvereins begründet...

Bei der Bedeutung, welche die Bildung des böhischen Groß...

Parteiangelegenheiten.

Der Fall Branting.

Die sächsische Deputation wird in der Landtagskammer...

Der Verteidigungsversuch Brantings steht uns noch nicht...

Sächsische Angelegenheiten.

Zur Volkszählung am 5. Dezember.

Die am 5. Dezember d. J. stattfindende Volkszählung, die der...

Bei größeren Anlässen, in denen sich auch mehrere Familien...

Papierammlung für das Herr.

Das Arbeitsamt hat mitteilt: Für die Bedürfnisse der...

Versicherungspflicht reformierter Angehöriger.

Während nach gesetzlicher Vorschrift Kriegsbeschäftigte der...

Um das Forschungsinstitut für Textilindustrie.

Wegen des Platzes für das Forschungsinstitut für Textil...

Das sächsische Kohlengesetz.

Die uns mitgeteilt wird, scheinen sich die Aussichten für...

Leipzig. Vor dem Schöffengericht Leipzig war die 34jährige...

Hildau. Wegen übermäßiger Preissteigerung wurde der...

Aus aller Welt.

Sturm.

Hamburg, 3. Dezember. Der in der Nacht zum Sonntag ein...

Vom Scheitfeger zum Divisionschef.

Als Nachfolger für den vor einigen Tagen verstorbenen Ober...

Von der internationalen Kriegsgefangenenagentur.

Das Internationale Rote Kreuzkomitee für Kriegsgefangenen...

Die „schmutzige Wäsche“ des Landratsamts.

Ein Beamter des Landratsamts von Nalmedy im Rheinland...

300 Kilogramm Safran gestohlen.

In dem Geschäft der Apotheker Leo Weyer u. So. Schwanen...

37 Mitterdiebe und 11 Hehler.

wurden in Hannover verhaftet. Die Diebe haben auf den Güter...

Strahlenbahnungslück in Reddinghausen.

Freitag früh entgleiten, wie ein Telegramm aus Redding...

Z. G. Sitzung Mittwoch den 3. Dezember abends 7 Uhr Wettinerplatz 10.

Stadt-Chronik.

Glänzendes Glend.

Sar wirtschaftlichen Lage der Bühnenangehörigen.

Der gegenwärtige Weltkrieg hat eine entscheidende Wendung in der Geschichte des Theaters gebracht. Während dieses Krieges und geradezu infolge des Krieges hat sich die soziale und kulturelle Notwendigkeit des Theaters offenbart. Die Theaterkunst hat ihre segensreichen Wirkungen auf die Volksgemeinschaft in einer Weise gezeigt, daß sie jedermann erkennlich werden mußten.

In richtiger Erkenntnis dieser Tatsache haben die kriegs- und Regierungsstellen nicht nur die bestehenden Theater in jeder Weise gefördert und ihnen die Durchführung des Betriebes ermöglicht, sondern sie haben auch Neuerrichtungen im Leben gerufen, die den Zweck der Ausbreitung der Theaterkunst unter die weitesten Schichten des Volkes hatten.

Die Wendung in der Geschichte und der Einschätzung des Theaters hat auch ihren Ausdruck gefunden in dem über alles hinausgehenden Ausmaß der Besuche und dem glänzenden Erfolg aller Theater während des Krieges! Nur die sozialen Verhältnisse der Bühnenangehörigen sind von der günstigen Wendung in dem Geschick des Theaters nicht berührt worden. Im Gegenteil. Aus dem Bereich der Privatangelegenheiten erlitten heute die berechtigten Klagen darüber, daß ihre Einkünfte angesichts der Steigerung und der unerhörten Steigerung der Kosten des Lebensunterhaltes völlig unzulängliche geworden sind. Bei den Bühnenangehörigen ist dieses Mißverhältnis und die soziale Notlage ganz besonders schwer und unerträglich.

Schon die Anschaffungskosten für den täglichen Lebensunterhalt haben eine Steigerung erfahren, die sich nicht nur auf den Lebensunterhalt, sondern auch auf die Bühnenangehörigen für diesen Lebensunterhalt, wie Schminke, Abbinde, Waschgeld und dergleichen über 15,50 M. für den Monat ausgeben müssen, so steigt diese monatliche Ausgabe heute mindestens etwa 45 M. Dazu kommen die zahlreichen weiteren Lebensverwendungen des Bühnenkünstlers, wie für Bühnenkleidung, Schuhzeug, Möbel, Krawatten, Handschuhe usw.

Diesen außerordentlichen Mehrbelastungen stehen die Gehälter und Entlohnungsverhältnisse des Bühnenangehörigen gegenüber, die weit ungenügender sind als die der anderen Privatangehörigen. Seine soziale Notlage in der Zeit vor dem Krieg war notorisch. Die ersten Kriegsjahre haben ihm vielfach Stellunglosigkeit oder doch im Falle der Beschäftigung durchweg eine außerordentliche Verringerung des Einkommens gebracht. Welches Glend so geschaffen wurde, ist der Öffentlichkeit im vollen Umfange nicht bekannt geworden.

Die Gehälter im Krieg vereinbart wurden, geschah es nur zu dem Zweck, daß der Bühnenangehörige im Verhältnis zum Frieden verbleibe. Als dann allmählich an einzelnen Theatern eine Verbesserung der Verhältnisse erfolgte, war sie nicht nur mit Rücksicht auf die eingetretene Steigerung, sondern auch gegenüber dem glänzenden Geschick des Theaters vollständig ungenügend. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der deutschen Bühnenangehörigen sind demnach heute in einem Zustand, daß der zum Leben notwendige Aufwand von ihnen fast überall nicht mehr bestritten werden kann, daß es einer grundlegenden, umfassenden und angrenzenden Verbesserung ihrer Einkommensverhältnisse aufs dringendste und auf dem schnellsten Wege bedarf.

Vom Ortsverband Dresden des Deutschen Bühnen- und Ballett-Verbandes wird daher an Bühnenleiter und Stadtverwaltung das dringende Ersuchen gerichtet, die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Bühnenangehörigen ein Berücksichtigung zu finden. Mit halben Kapazitäten, wie ungenügenden Feuerungsanlagen oder Feuerungsanlagen überhaupt, ist es unmöglich, eine völlige Neugestaltung der Gehaltsverhältnisse im Sinne der dauernden Verbesserung der Verhältnisse auf dem schnellsten Wege bewirkt werden, wenn der Bühnenangehörigenstand nicht dem Glend preisgegeben werden soll.

Ein großer Glücksspielerprozeß.
Vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts fanden der Kaufmann Paul Gustav Gehner, der Fleischer Emil Schäfer, der Tischler Emil Paul Kühnelmann, der Gastwirt Friedrich Wilhelm Korb und die Verkäuferin Helma Charlotte Hoffmann. Nach der Anklage haben Gehner und Schäfer als Buchmacher aus dem Glücksspiel ein Gewerbe gemacht und die übrigen haben sich bei den beiden Beteiligten und noch anderen Buchmachern als Schieber betätigt und dadurch anderen zum Glücksspiel beihilft. Gehner hat die Sache mehrmals in einem hiesigen großen Cafe am mittags 11 bis 1 Uhr Wettausträge entgegengenommen. Er hat auch viel Wetten selbst gehalten und sich an Schieber betätigt. Er selbst gab keine tägliche Einnahme auf, sondern 1000 M. an. Als er am 10. August auf freier Tag verurteilt wurde, fand man 87 Wettscheine, gegen 900 M. Verhaftung und ein Bankbuch über 20000 M. Einlage bei ihm vor. Schäfer hatte seinen Standplatz, wo er Wetten entgegennahm, in der Gastwirtschaft des Witwengasthofes Korb. Er selbst besitzt keine tägliche Einnahme auf durchschnittlich 100 M. Nach der Anklage soll sie aber viel höher gewesen sein. Er hat auch als Schieber für Gehner tätig und brachte ihm hauptsächlich die großen Aufträge. Er hat auch Gelder für ihn angenommen. Gegen ihn lautete die Anklage auf Beihilfe. Ebenso gegen die Hoffmann, die Gehner ein Verhältnis unterhalten und ihn mit ihrem Gewerbe unterstützen haben soll. Von den Angeklagten sind Gehner und Kühnelmann schon wegen verbotenen Glücksspiels verurteilt. Das Urteil lautete: O. 6 Monate Gefängnis und 6000 M. Strafe oder ein weiteres Gefängnis. Sch. 2 Monate Gefängnis. Hoffmann 10 Wochen. Korb 4 Wochen und die übrigen 2 Wochen Gefängnis.

Ausführung der Allgemeinen Ortsrentenkasse zu Dresden.
Der Voranschlag schließt in Einnahme und Ausgabe mit 423 472 M., das sind rund 800 000 M. Einnahmen und Ausgaben, wie im Jahre 1917. Die Erhöhung dieser Mittel beruht darauf, daß die Beiträge in diesem Jahre nach der wöchentlichen Mitgliedschaft und die Beiträge in diesem Jahre nach der wöchentlichen Mitgliedschaft, die auf durchschnittlich rund 123 000 Mitglieder geschätzt wird, eingestrichelt werden. Fernergehoben sind folgende Zinsen: Für Krank-

tenbehandlung und Geburtshilfen durch approbierte Ärzte, Zahnärzte und andere Heilpersonen werden 1 165 111 M. vorgesehen. Die Aufwendungen für Arznei und sonstige Heilmittel, die nicht unbedingt im Preise gestiegen sind, veranschlagt man auf 430 000 M.; die sonstigen Arzneien und Heilmittel auf 223 706 M. Für Krankenhäuser in den Stadtteilen, in der städtischen Heil- und Pflegeanstalt, den Kliniken der Krankenkassen und den sonstigen Krankenanstalten, sowie für die Verpflegung in den Pflegeheimen werden 631 443 M. erforderlich. Die Kur- und Verpflegung in Heil- und Pflegeheimen ist mit 1500 M., die Hauspflege mit 1000 M. veranschlagt. Diese Zweige der Unterhaltung werden erst neu eingerichtet. Das Krankengeld, einschließlich der Teuerungszulage ist auf 1 750 600 M. bemessen, das sind rund 700 000 M. mehr als im Vorjahr. Für Wochen-, Schwangeren- und Stillgeld werden 102 700 M., für Hausgeld 44 750 M. vorgesehen. Das Sterbegeld veranschlagt man mit 128 600 M., das sind rund 45 000 M. mehr als im Vorjahr. Die persönlichen Verwaltungskosten einschließlich der Unterhaltungen für Angehörige der Kriegsdienst eingesetzten Angehörigen und einschließlich der Teuerungszulagen werden auf 720 811 M. festgesetzt. Die fälligen Verwaltungskosten sind auf 162 533 M. berechnet. An Vermögensanlagen stellt man 201 900 M. zu erwerblichen und die sonstigen Ausgaben werden mit 55 855 M., die Ausgaben für unvorhergesehene Fälle mit 2964 M. veranschlagt. Diese Ausgaben sollen gedeckt werden durch die Erträge aus Kapitalanlagen mit 274 432 M., durch die Beiträge der Pflicht- und freiwilligen Mitglieder samt Arbeitgeberanteile mit 5 540 440 M. und mit sonstigen Einnahmen, die auf 8600 M. geschätzt werden. Dieser Voranschlag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Die Segensänderungen betreffen in der Hauptsache solche vom Kgl. Oberversicherungsamt geforderte, die die Folge von grundsätzlichen Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes sind. Der Kassenbestand hat im Anschluß hieran weitere Veränderungen vorgeschlagen, so die Erhöhung der Beiträge von den Kosten der Heil- und Pflegeleistungen von 6 M. auf 8 M. an versicherungsfähige Ehefrauen von Mitgliedern; die Erhöhung der Beiträge der Kasse zu den nachgelieferten Kosten der Krankenhäuser für Angehörige von Mitgliedern von 75 Pf. auf 1 M. für jeden Behandlungs- tag; die Beihilfe der freiwilligen Mitglieder in Karenzzeit im Falle von Geschäftsverlust bei freiwilligen Mitgliedern; die Verpflegung der Krankengeldnehmer zur wöchentlichen Erhebung des Krankengeldes, die Festhaltung der Beiträge auf 4 1/2 Prozent des Grundlohnes; die Bestimmung des ersten Monats im Monat als Zahlung für die Beiträge.

Wegen außerordentlicher Vermehrung der Ausgaben des Krankengeldes und des Ausschusses wird die den Mitgliedern bisher gewährte Entschädigung für Zeitaufwand etwas erhöht. Der über diese Veränderungen aufgestellte 3. Nachtrag zur Satzung, der am 1. Januar 1918 in Kraft treten soll, wurde von der Versammlung in geteilter Abstimmung einstimmig angenommen.

Aus dem Rechnungsausschuß zur Prüfung der Jahresrechnung sind auf ihren Wunsch die bisherigen Arbeitgebervertreter, die Herren: Justizrat Lehmann, Buchdruckermeister Gregel, Stadtrat Braune und Fabrikant Jäger und von den Versicherungsvertretern die Herren: Kgl. Kunze und Konradt Lischow ausgeschieden. Für ihre Tätigkeit wurde ihnen gedankt. An ihre Stelle wählte man Fräulein Weist, Herrn Geschäftsführer Paulus, Postleutnant Wendisch, Rentier Hermann und den Chef der Arbeitervereine und die Herren Köpfer Hertz und Buchhalter Brumme als Vertreter, weiter wurden aus dem Kreise der Versicherer die Herren Köhler, Deuer, Gerlach, Holz, Sey und Frau Stolz wiedergewählt. Die Gewählten nahmen die Wahl an.

Man nahm zum Ausdruck Kenntnis von der Mitteilung des Herrn Kassenverwalters Kaufmann Wendisch, daß der Kassenbestand im Hinblick auf die fortschreitende Teuerung den Kassenangehörigen und Hilfsarbeitern eine weitere Erhöhung der Teuerungszulage bewilligt habe.

Das Ergebnis der Kartoffel-Revisionen.
Der Lebensmittelausschuß erzählt uns über das bisherige Ergebnis der von Sachverständigen ausgeführten Kartoffel-Revisionen folgendes:
Die Lagerung der auf Landes-Kartoffel-Karten bezogenen Kartoffeln war im allgemeinen gut. Ein Teil der Bevölkerung hat allerdings offenbar nicht den rechten Ueberblick darüber gehabt, welche Kartoffelsorten der zur Lagerung bestimmte Raum fassen kann, und in wieviel Kellerräumen zu viel gelagert. Soweit Bodenräume zur Lagerung benutzt worden sind, war an manchen Stellen zu bemängeln, daß die Taschen und, was an manchen Stellen zu bemängeln war; eingelagerte Kartoffeln bodenentfernt nicht abgedeckt waren; es müssen deshalb die dortigen keine Einwirkung von Licht, es müssen deshalb die Bodenentfernt verpackt werden. Bei eintretendem Frost ist darauf zu achten, daß die in Bodenräumen gelagerten Kartoffeln mit Leinen geschützt werden, während in den Kellerräumen die Temperatur nur bei hartem Frost unter den Gefrierpunkt sinkt und sich erst dann eine Abdeckung notwendig macht.

Hinsichtlich des Verbrauchs haben die Revisionen bisher erfreulicherweise ergeben, daß sich der größere Teil der Bevölkerung an die Wochennorm von sieben Pfund gehalten hat. Das Verhalten des kleineren Teils muß, nachdem immer wieder darauf hingewiesen worden ist, daß eine Erhöhung der Norm nicht möglich gewesen ist, lebhaft bedauert werden. Auch in vielen der revidierten Arbeiter-Wohnhäuser hat kein Heberverbrauchs stattgefunden. Weitere Kartoffel-Revisionen in verstärkter Maße werden in der nächsten Zeit stattfinden.

Die Volksschulen in der Winterzeit.
Die vom Schulausschuß verfügte Einschränkung des Unterrichts trifft nur für einige Schulen zu. In den meisten Schulen wird noch keine Rücksicht auf Kohlen- und Gasnot genommen, so daß den Kindern weder der weite Weg zu Volksschulen bei strenger Kälte erspart, noch der kriegsbedingten Bevölkerung vor den großen Kohlenvorräten vieler Schulen etwas übrig bleiben wird.

Vittoria-Theater.
Die Direktion ist bei derselben Firma geblieben, die ihr volle Häuser geliefert hat und die Firma hat ein altes Stück herausgefunden, das ihr schon früher volle Häuser brachte. Der rheinische Komiker Blasphem mit seinem verachteten Vollmondgesicht spielt den Infanterist Wlaume in dem gleichnamigen Stück. Damit ist schon vieles, wenn nicht alles gesagt. Die Hersteller (sagen sollte man: die Tichter), aber es geht bei Gott nicht der heiteren Geschichte sind Max Neel und Max Berner. Auch damit ist genug gesagt. Das Publikum aber freut sich förmlich über den trockenen Humor dieses hiesigen beliebigen Lieblings und die unwiderstehliche Komik seiner Mimik, wenn er sich mit den gewöhnlichsten Schwindeleien aus den schlimmsten Situationen rettet und damit immer wieder in noch schlimmere gerät. Wie der alte

Sünder schließlich bei seiner gestrigen Ehehälfte doch wieder festen Boden gewinnt, das mag sich, wer Lust hat, selber ansehen. Die übrigen Darsteller und Darstellerinnen gaben dem in schlechtem Papierdeutsch geschriebenen Stück, was sie hatten. Die ernteten von dem ausverkauften Hause Beifall in Halle und Gülle.

Im Olympiathater auf dem Altmarkt verkörpert die annuitivolle Tänzerin Olga Desmond darstellerisch interessant die Hauptrolle in einem Bauerndrama, dessen Hintergrund reizvolle Gebirgslandschaften bilden. Auch die Naturaufnahmen von Meran in Tirol sind sehr schönwert. — Derliche Bilder vom Winterport im Harz und einen belehrenden Film aus einem Walzwerk bringen neben einem Schou- und einem Lustspiel die U. L. Lichtspiele, während das Prinzess-Theater den Wasserfall-Baum verlängert hat und den vierten Teil der Hönzschlacht zeigt.

Kleinhandlärer dürfen die Ausnahme von Eierarten von keiner Bedingung abhängig machen. Es ist Klage geführt worden, daß Kleinhandlärer sich geweigert haben, Eierarten zur Belieferung anzunehmen, wenn nicht gleichzeitig auch die übrigen Lebensmittelarten bei ihnen angemeldet würden, und so die ihnen zum Eierhandhandel erteilte Erlaubnis ausnützen, um sich Kunden zu verschaffen. Ein derartiges Verhalten ist, wie uns vom Gewerbeamt B mitgeteilt wird, unzulässig. Händler, welche die ihnen erteilte Erlaubnis in der angegebenen Weise mißbrauchen, haben Rücknahme der Erlaubnis zu gewärtigen.

Anmeldungen unanbringlicher Kohlenarten und Bezugsheine. Wer seine Kohlenart oder seinen Bezugsheine bisher noch bei keinem Händler unterbringen konnte, hat dazu bis spätestens Sonnabend den 8. Dezember bei einer Anzahl Firmen Gelegenheit, die vom Kasse zu Dresden nebst den sonstigen Anwendungsbedingungen im Anzeigenteil bekanntgegeben werden.

Spanferkel mackentel. Der Verkauf von Spanferkelfleisch ohne Fleischmarken ist vom Ministerium des Innern bis zum 15. Januar auch für das Königreich Sachsen, und zwar auch in Gastwirtschaften und Fleischereien, freigegeben. Ebenso wird der Verkauf von Spanferkeln, d. h. Ferkeln bis zu 15 Kilogramm, von allen Beschränkungen freigegeben. Der Höchstpreis für Spanferkel beträgt 3,20 M. pro Kilogramm Lebendgewicht.

Mehrenwucher. Zu dem vor einiger Zeit unter dieser Spitzmarke in unserer Zeitung erschienenen Artikel ist uns von dem Besitzer des Kammergutes Zanderode eine Berichtigung zugegangen. Darin wird gesagt, daß die Feldarbeiten vom Kammergute nur zu dem geschlichen Höchstpreise von 12 M. pro Zentner ab Hof verkauft wurden. In seinem einzigen Falle sei darüber hinausgegangen worden. Der Aufschlag von 4 M. sei lediglich Sache des Erwerbers, in diesem Falle der Gemeinde. — Auch ein Beitrag zur Ueberbreitung der Höchstpreise durch die Gemeinden.

Meldung sämtlicher männlichen Einwohner zum Hilfsdienst. Zu diesem Dienst sind zu melden sind jetzt alle Einwohner verpflichtet, die nach dem 31. März 1878 geboren sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben. Ausgenommen sind nur die, die zum aktiven Heere oder zur aktiven Marine gehören oder auf Grund einer Reklamation vom Dienst im Heere oder in der Marine zurückgestellt sind. Auch die männlichen Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie haben sich zu melden, wenn sie hier wohnen oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt hier haben und nicht zum aktiven Heere oder zur aktiven Marine gehören. Es haben sich sämtliche männliche Einwohner zu melden, also aus allen Kreisen und in allen Berufsstellungen. Von der Meldung sind nur die befreit, die sich bereits im März d. J. zum österreichischen Hilfsdienst gemeldet haben. Die Meldung hat persönlich zu erfolgen in der Zeit vom 10. bis mit 18. Dezember 1917 im Rathaus des Neuen Rathauses. Sie kann schriftlich erfolgen bis zum 8. Dezember. Bei der schriftlichen Anmeldung muß ein besonderer Vordruck verwendet werden, der dem nächsten Dienstag den 4. Dezember an, im Rath- und Ritenamt, Landhausstraße 17, oder bei der Bezirks-Inspektion zu entnehmen und genau und sorgfältig auszufüllen ist.

Große Kohlenbrände. Seit acht Tagen wüten in den Tagebauen der Gruben Emma und Schade bei Deuben ausgedehnte Kohlenbrände. Weithin sind die gewaltigen Brandwolken zu sehen. Der Nordteil des Dorfes Emma ist neuerdings so gefährdet, daß die Bewohner ihre Häuser verlassen mußten. Auch der Regen, der zeitweilig niederfiel, vermochte die Brände nicht zu löschen.

Präzisions-Abfälle. Die am Sonnabend abgehaltene Hauptversammlung der Präzisions-Fabrik zum Feilen- feller lebte die Dividende auf 10 Proz. für die Aktien und auf 50 Pf. für die Genussscheine fest.

1/2 Pfund Kunsthonig wird auf Anweisung 120 der laufenden Lebensmittelkarte am 10. Dezember verteilt. Die Anmeldung muß am 3. und 4. Dezember erfolgen. Ein Pfund dieses Honigs kostet 50 Pf.

Vermischte Nachrichten. Am Sonntag abend fanden auf der Weisen des Friedrichstädter Wäldchenhofs zwei mit Torf beladene Eisenbahnwagen in Flammen. Der Brand wurde von der Feuerwehr mit zwei Robben und durch Abdecken gelöscht. — Sonnabend früh in der achten Stunde wurde vor einem Grundstück in der Altonastraße ein 84 Jahre alter Schloffer, von einem Blutsturz befallen, plötzlich nieder und blieb tot liegen. — Die Aweimarktskade hören am 1. Januar 1918 auf, gefahrlos Zahlungsmittel zu sein. Von den öffentlichen Kassen werden sie noch bis Ende Juni 1918 in Zahlung genommen.

Nach der Umgebung.
Laudbach. Toten u. G. Grundbesitzung am Dienstag den 4. Dezember im Goldenen Anker zu Laudbach. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder war erwartet.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Max Sachs, Briesnitz. Verantwortlich für den Inseratenteil: Max Seifert, Dresden-Striesen. — Druck und Verlag: Raben u. Komp., Dresden.

Telephon 1488. Linien 5 u. 7. Täglich. Gellitzer Str. 8. Anfang 8 Uhr. Sonnt. 2 Vorstell. Nachm. 4 Uhr. Preise. Kaufhälften. Haus- u. Linsenverkauf. Vorzugskarten wochentags u. Sonntag. nachm. gültig.

ymians halia theater
Gellitzer Str. 8. Anfang 8 Uhr. Sonnt. 2 Vorstell. Nachm. 4 Uhr. Preise. Kaufhälften. Haus- u. Linsenverkauf. Vorzugskarten wochentags u. Sonntag. nachm. gültig.

Telephon 1488. Linien 5 u. 7. Täglich. Gellitzer Str. 8. Anfang 8 Uhr. Sonnt. 2 Vorstell. Nachm. 4 Uhr. Preise. Kaufhälften. Haus- u. Linsenverkauf. Vorzugskarten wochentags u. Sonntag. nachm. gültig.

Telephon 1488. Linien 5 u. 7. Täglich. Gellitzer Str. 8. Anfang 8 Uhr. Sonnt. 2 Vorstell. Nachm. 4 Uhr. Preise. Kaufhälften. Haus- u. Linsenverkauf. Vorzugskarten wochentags u. Sonntag. nachm. gültig.

Theater mit dem Stück Sturm werden Karten Dienstag von 5 bis 6 Uhr für die Betriebsvertrauensleute...

Eintritt frei. Eintrittskarten im Königl. Konservatorium, Landhausstraße 11, II.

Eine Gedächtnisfeier für Johann Wundelmann wird anlässlich der 200. Wiederkehr seines Geburtsjahres am 8. Dezember 8 Uhr im Refektorie der Technischen Hochschule...

Kleine Mitteilungen.

Ein Volkshandbuch, das das ganze Reich umfassen soll, wurde im Auftrag des Reichsausschusses für Volksbildung...

„Che“

heißt ich den Willen zu zweien, das eine zu schaffen, das mehr ist, als die es schenken! Heber dich sollst du...

Diese fundamentalen Tüpe des großen Philosophen Nietzsche enthalten alle, was die herrliche, unerschöpfliche Gottes- und Naturgewalt mit der Liebe und Güte...

Zur Erlangung des höchsten Lebens in tiefer Anbrunst und Tatkraft...

Zu erhalten wie unierem Vöte keine ungewohnte Lebenskraft...

Der Kampf um Das Glück der Ehe und Nachkommenschaft

ist an Hand von unzähligen Beispielen aus dem Leben...

Der Kampf um Das Glück der Ehe und Nachkommenschaft (continued text)

Frau Hedwig M. E. Kröning, Stuttgart-Cannstatt 79.

UT Lichtspiele

Waisenhausstraße 29.

Das zweite Ich Waldemar Peilander.

Charly, der Wunderaffe

Mia May.

Wintersport im Harz

Radeberg! Für das Weihnachtsfest Ausstellung guter Bücher

Werkzeugschlosser und Werkzeugmacher

The United Cigarette Machine Co. Ltd.

Heizer-Maschinisten

Dam.-Leib.-Monatsbind.

Haare

Konsumverein Vorwärts für Dresden und Umgegend, e. G. m. b. H.

Zieht Auszahlung der Milchvergütung in Dresden-Pl., Königsbrüder Str. 38...

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Handmühlen Kurt Grottelwieg Sonntag eines Großhändlers in der Natur...

Deutscher Metallarbeiterverband

Friedrich August Müller

Frauenhaar

Automat

Werkzeuge, Beschläge, Geräte

Hecher's Sohn

Uhlen und Gd'waren

Kaufhaus Haller

Fr. Günther

Hofbrauhaus Dresden

empfehlte seine ausgezeichneten gehaltvollen Biere

Max Rich, Hartig

Praktischer Wegweiser u. empfehlenswerte Geschäfte

Dresdner Beerdigungs-Anstalten Pietät u. Heimkehr

Werkzeuge, Beschläge, Geräte

Woll- und Wollwaren

Dresden-Strassen

Klempnermeister

Grid of small advertisements for various businesses and services.